1.3.2 Die Aktiengesellschaft (AG)

Witz:

An der Börse kann man 1000 % gewinnen und das gleich mehrere Mal, aber man kann nur 100 % verlieren und das höchstens einmal.

Fragen:
- Brauchen wir solche „Riesen“?
- Wozu so viel Kapital?
- Wer bringt dieses Kapital auf?
- In welcher Rechtsform lassen sich solche Unternehmen steuern?

Antworten:
- Produktion und Absatz hochwertiger Güter des Massenbedarfs erfordern solche Kapitalmengen
- einzelne Personen können solche Geldbeträge nicht bereit stellen, das Risiko tragen, derartig umfangreiche Bank- und Versicherungsgeschäfte tätigen

Diskussion:

- die **AG** ist eine Handelsgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit und einem verselbständigten Vermögen (juristische Person)

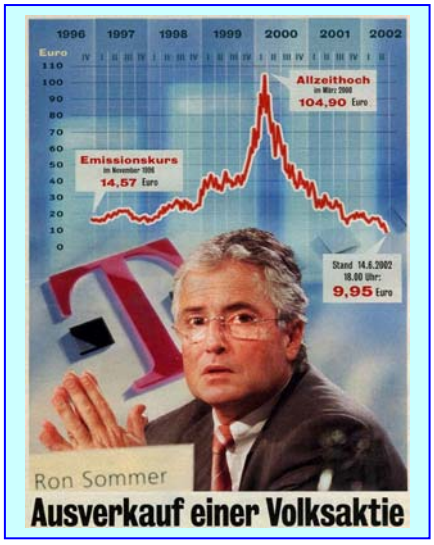
- die Firma der AG muss den Zusatz AG beinhalten

- zur Gründung gehören
  - mindestens eine Person (früher: 5 Personen), siehe Gesetz für kleine AG vom 10.08.1994
  - ein Grundkapital von mindestens 50.000 €,
  - ein notariell beurkundeter Gesellschaftsvertrag (Satzung),
  - die Eintragung in das Handelsregister

- erst durch die Eintragung in das Handelsregister entsteht die AG als juristische Person (Körperschaft des privaten Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit)

- **Aktionäre:**
  - sind die Eigentümer der Gesellschaft (Anteil und Mitgliedschaft sind in Aktienurkunden verbrieft)
  - halten eine kapitalmäßige Beteiligung an der AG
  - haben Anspruch auf Anteil am Bilanzgewinn (Dividende)
  - haften nur mit ihrer Einlage ggb. der Gesellschaft
  - sind weder zur Geschäftsführung noch zur Vertretung befugt
  - haben Stimmrecht in der Hauptversammlung“

- **Aktie:**
  - ist ein Wertpapier (eine Urkunde über die Beteiligung an der AG)
  - ist ein Anteilsschein, der leicht übertragbar ist (eignet sich für Börsenhandel)
  - Mindestnennwert beträgt 1 € (höhere Beträge sind volle 10, 50, 100 €)
  - die Summe des Nennwerts aller Aktien ergibt die Höhe des Grundkapitals



aus: „SuperIllu“ Nr. 26 von 2002

- die wichtigsten Börsen der Welt mit den führenden Aktienindizes:

New York	Dow Jones
Tokio	Nikkei
London	FT SE 100
Frankfurt/Main	DAX
Paris	CAC 40

- Der **DAX** (Deutscher Aktienindex) wurde Ende 1987 von der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Wertpapierbörsen und der Börsenzeitung ins Leben gerufen (Stand bei Ultimo: 1000) und zum 1.7.1988 eingeführt.
  Mit ihm soll die aktuelle Entwicklung des deutschen Aktienmarktes transparent gemacht werden.
  In den DAX gehen 30 Standardaktien ein, die an den deutschen Börsen gehandelt werden. Diese so genannten Blue Chips spiegeln die Struktur der deutschen Unternehmenslandschaft wider. Sie repräsentieren etwa 60 % des Grundkapitals aller inländischen börsennotierten Gesellschaften und etwa 80 % der Börsenumsätze. Einmal jährlich wird die Zusammensetzung des DAX geprüft. Hat sich die Rangfolge der Unternehmen durch Kapital- oder Umsatzveränderungen geändert oder sind neue gewichtige Unternehmen an den Markt gekommen, so wird der Index entsprechend angepasst.

Adidas AG	1,69 %	Henkel KGaA	1,33 %
Allianz AG	7,12 %	Infineon	0,94 %
BASF AG	7,73 %	K + S	1,16 %
Bayer AG	7,94 %	Linde AG	3,11 %
Beiersdorf	0,79 %	Lufthansa AG	1,14 %
BMW AG	2,87 %	MAN AG	1,40 %
Commerzbank AG	0,88 %	Merck	0,87 %
Daimler AG	6,64 %	Metro AG	1,12 %
Deutsche Bank AG	5,37 %	Münchener Rückversicherung	3,27 %
Deutsche Börse	1,77 %	Preussag AG	0,82 %
Deutsche Post	2,06 %	RWE AG	3,99 %
Deutsche Telekom AG	5,78 %	SAP AG	6,15 %
E.ON AG	7,76 %	Siemens AG	9,99 %
Fresenius Medical Care AG	2,44 %	Thyssen Krupp AG	1,47 %
HeidelbergCement	0,94 %	Volkswagen AG	2,25 %

(Gewichtung des DAX ab 25. Oktober 2010)

Der DAX wird an den Handelstagen der Börsen laufend elektronisch berechnet und im Börsensaal mit allem Auf und Ab angezeigt.

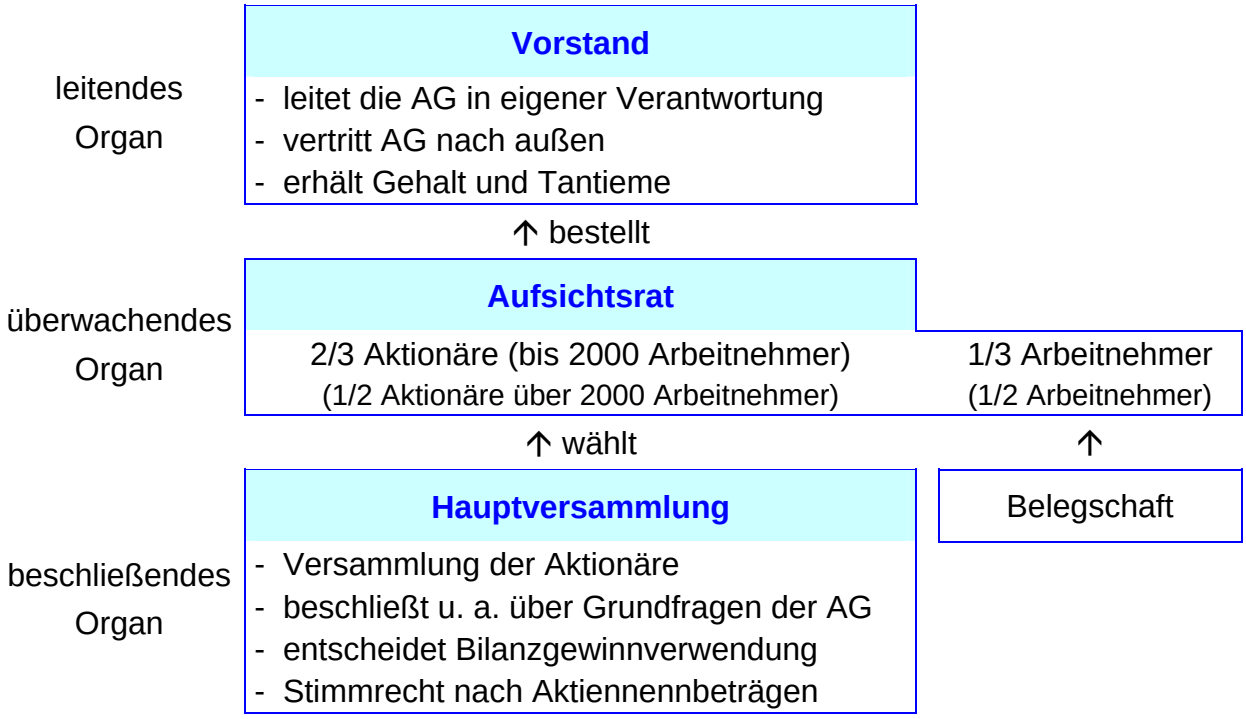
- 8 Börsen in Deutschland: Berlin (Bl), Bremen (Br), Düsseldorf (Dü), Frankfurt/Main (Fr), Hamburg (Hb), Hannover (Hn), München (Mü), Stuttgart (St)

Witz:

Aktionäre sind dumm und frech.
Dumm, weil sie Aktien kaufen,
und frech, weil sie dann noch Dividende haben wollen.

Carl FÜRSTENBERG (1850 – 1933), deutscher Banker

- die Organe der AG:



Witz:

Der kleine Bernie kaufte bei einem Bauern einen Esel für 100 $. Der Bauer versprach, den Esel am nächsten Tag zu bringen. Tags darauf kam der Bauer: „Tut mir Leid, Junge. Der Esel ist tot." – Bernie: „Also gut, gib mir mein Geld zurück." – Bauer: „Geht nicht. Ich habe das Geld bereits ausgegeben." – Bernie: „Okay, lade den Esel ab." – Bauer: „Was machst du denn mit dem?" – Bernie: „Ich werde ihn in einer Lotterie verlosen." – Bauer: „Man kann doch einen toten Esel nicht verlosen!" – Bernie: „Klar, kann ich das. Ich sage einfach keinem, dass er tot ist."
Einen Monat später trifft der Bauer Bernie wieder: „Wie ist das mit dem toten Esel gelaufen?" – Bernie: „Ich habe 500 Lose zu 2 $ das Stück verkauft und einen Gewinn von 998 $ gemacht, der natürlich nicht in den Büchern auftaucht. Der Verlust von 100 $ für den toten Esel steht aber drin." – Bauer: „Hat sich denn keiner beschwert?" – Bernie: „Klar, der Typ, der den Esel gewonnen hat. Also habe ich ihm – aber nur ihm – seine 2 $ zurückgegeben."
... und Bernie wurde erwachsen und ist heute Vorsitzender einer der größten Aktiengesellschaften der Welt!

Witz:

Warum hat die Börse keine Toiletten? – Die werden nicht gebraucht, denn an der Börse beschei… jeder jeden.

Witz:

Wie behandeln Broker ihre Kunden? - Wie rohe Eier.
Und wie behandelt man rohe Eier? - Man haut sie in die Pfanne!

AFö, 1996, "Wirtschaftskunde und Soziale Sicherheit 2.4":

30.) Die AG handelt durch die Organe Vorstand (V), Aufsichtsrat (AR) und Hauptversammlung (HV). Kreuzen Sie an, welche Aufgaben durch welches Organ wahrgenommen werden!

	V	AR	HV
Geschäftsführung			
Beschluss über Verwendung des Bilanzgewinns			
Beschluss von Satzungsänderungen			
Überwachung des Vorstandes			
Vertretung der Aktiengesellschaft			
Prüfung des Jahresabschlusses			
Bestellung des Vorstandes			
Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung			
Erstellung des Jahresabschlusses			

AFö, 1996, "Wirtschaftskunde und Soziale Sicherheit 2.5":

31.) Vor allem große Unternehmen wählen die Rechtsform der Aktiengesellschaft. Erläutern Sie einen Grund, warum die Aktiengesellschaft insbesondere für diese Unternehmen geeignet ist!

-
-
-
-

32.) Welche Aussage trifft auf den **Inhaber einer Aktie** zu?

1	Er ist Schuldner bei der AG.	5	Er ist Gesellschafter der AG.
2	Er ist Gläubiger der AG.	6	Er ist Teilhafter der AG.
3	Er ist Eigentümer der AG.	7	Er ist Vollhafter der AG.
4	Er ist Teilhaber der AG.	8	Er ist Besitzer der AG.

33.) Welche Aussage trifft auf die **Dividende** zu?

1	Eine Dividende ist der Jahresgewinn einer Aktiengesellschaft (AG).	
2	Eine Dividende ist der Jahresgewinn jeder Unternehmung.	
3	Eine Dividende ist der ausgeschüttete Anteil am Jahresgewinn einer AG.	
4	Dividende ist der Gewinnanteil des Gesellschafters jeder Unternehmung.	
5	Eine Dividende ist der an einen Gläubiger zu zahlende Zins.	

34.) Geben Sie für folgende Aussagen jeweils die **Unternehmensform** an!

Das Mindestkapital beträgt 25.000 €.	
Zur Gesellschaft gehören mindestens ein Vollhafter und ein Teilhafter.	
Zur Gesellschaft gehört genau ein Gesellschafter.	
Die Verluste tragen die Gesellschafter solidarisch.	
Bei Verlust haftet die Gesellschaft nur mit dem Betriebsvermögen.	

Witz:

Wenn die Börsenkurse fallen,
regt sich Kummer fast bei allen,
aber manche blühen auf:
Ihr Rezept heißt Leerverkauf.

Keck verhökern diese Knaben
Dinge, die sie gar nicht haben,
treten selbst den Absturz los,
den sie brauchen - echt famos!

Leichter noch bei solchen Taten
tun sie sich mit Derivaten:
Wenn Papier den Wert frisiert,
wird die Wirkung potenziert.

Wenn in Folge Banken krachen,
haben Sparer nichts zu lachen,
und die Hypothek aufs Haus
heißt, Bewohner müssen raus.

Trifft´s hingegen große Banken,
kommt die ganze Welt ins Wanken -
auch die Spekulantenbrut
zittert jetzt um Hab und Gut!

Soll man das System gefährden?
Da muss eingeschritten werden:
Der Gewinn, der bleibt privat,
die Verluste kauft der Staat.

Dazu braucht der Staat Kredite,
und das bringt erneut Profite,
hat man doch in jenem Land
die Regierung in der Hand.

Für die Zechen dieser Frechen
hat der Kleine Mann zu blechen
und - das ist das Feine ja -
nicht nur in Amerika!

Und wenn Kurse wieder steigen,
fängt von vorne an der Reigen -
ist halt Umverteilung pur,
stets in eine Richtung nur.

Aber sollten sich die Massen
das mal nimmer bieten lassen,
ist der Ausweg längst bedacht:
Dann wird bisschen Krieg gemacht.

Kurt TUCHOLSKY (1890 – 1935), deutscher Schriftsteller